



## Tätigkeitsbericht 2015

Die **RAA Berlin** (Regionale Arbeitsstellen für Bildung, Integration und Demokratie e.V.) trägt und unterstützt Partizipationsprojekte in Schule und Schulumfeld und in der Kommune. Seit 1991 begleiten wir Schulentwicklungsprozesse und kommunale Entwicklungen, beraten Kita- und Schulpersonal sowie Eltern, Community-Organisationen und Ämter, entwickeln Materialien und führen Fortbildungen durch.

Wir **unterstützen alle am Bildungsprozess Beteiligten** mit gezielten Angeboten. Dazu gehören u.a. bilinguale Sprachförderprogramme, kostenloser Nachhilfeunterricht, Jugendarbeit an Schule, Schulmediation, Elterngruppen und pädagogische Lernwerkstätten. Als gemeinnütziger Verein, Träger der freien Jugendhilfe und Schulentwicklungswerkstatt werden wir durch Stiftungen, öffentliche Mittel und Spenden finanziert.

Dr. Andrés Nader ist **Geschäftsführer** der RAA Berlin seit September 2013. Im Vorstand des Vereins engagieren sich zurzeit Sascha Wenzel (Vorstandsvorsitzender), Eberhard Welz und Prof. Dr. Christian Zippel. Klaus Eschen ist Beisitzer des Vorstands.

Das Jahr **2015** markierte für die RAA Berlin eine neue Etappe.

Die RAA Berlin

- wurde, in Verbindung mit der Bundesarbeitsgemeinschaft der RAA in die sogenannte „Strukturförderung zur Entwicklung bundeszentraler Träger“ im Rahmen des Programms „Demokratie leben!“ des *Bundesministeriums für Familien, Senioren, Frauen und Jugend* aufgenommen;

- verstärkte ihre Rolle in der Beratung von Kommunen;
- intensivierte ihre Arbeit zugunsten von geflüchteten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen;
- erweiterte das Berliner Projekt JUMA nach Stuttgart und eröffnete im Rahmen einer neuen Modellprojektförderung (ebenfalls „Demokratie leben!“) ein Büro in Heilbronn (Baden-Württemberg);
- begann eine Kooperation mit *RomaniPhen – dem feministischen rromani Archiv*.

Die zentralen Aktivitäten der RAA Berlin bildeten u.a. folgende **Programme und Projekte**:

Der *Quadratkilometer Bildung* konzentriert sich in Moabit-West, einem sozial benachteiligten Stadtteil, in dem etwas mehr als 20.000 Menschen leben und der geprägt ist von einer hohen Bevölkerungsfluktuation, auf die Kinder der Carl-Bolle-Grundschule. Etwa 65% von ihnen leben im Beusselkiez, einem der ärmsten Gebiete Berlins. Ihre Bildungschancen und die der nächsten Generationen sollen nachhaltig verbessert werden.

Die *Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit an drei Berliner Schulen* durch die RAA Berlin trägt mit ihren Angeboten und Projekten zur Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler sowie zur demokratischen Schulentwicklung bei. Innerhalb der Jugendarbeit an Schule erfolgt eine kontinuierliche Förderung von Jugendlichen, die durch ihre Lebensbedingungen und Sozialisationsgeschichte benachteiligt sind. Gleichzeitig werden im Schulalltag engagierte und kreative Jugendliche sowie Schülerinnen und Schüler mit hoher Lernmotivation und vielfältigen Interessensbereichen unterstützt. Die Jugendsozialarbeit versteht sich als Kooperationsprojekt zwischen Schule, Jugendhilfe (RAA Berlin e.V.) und Berufswelt. Die Räumlichkeiten an der ISS Heinz-Brandt-Schule nutzten im Jahr 2015 beispielsweise regelmäßig 427 Schüler\*innen.

„*JUMA, jung, muslimisch, aktiv*“ schafft eine öffentliche Plattform für muslimische Jugendliche. Hier kommen aktive, gläubige Jugendliche mit unterschiedlichen Hintergründen zusammen, tauschen sich aus und reflektieren über die Gesellschaft, die Situation von muslimischen Menschen in Deutschland, über Politik, Religion, Vielfalt und Engagement.

Ziel der *Roma-Schulmediation* ist die Verbesserung der Bildungschancen junger Roma, falls sie Unterstützung brauchen sowie die langfristige Inklusion aller Kinder und Jugendlichen im Bildungsbereich (gleichberechtigte Teilhabe mit gleichberechtigtem Zugang).

„*Rucksack*“ ist ein Programm zur alltagsintegrierten Sprach- und Familienbildung, das in Kitas und Grundschulen angeboten wird. Es richtet sich an Kinder im Alter von drei bis acht Jahren sowie ihre Eltern. Aktuell wird „*Rucksack*“ in Berlin an zwanzig Kitas und fünf Grundschulen umgesetzt. Die wesentlichen Ziele des *Rucksack*-Programms sind die Förderung und Wertschätzung der Mehrsprachigkeit und der ganzheitlichen Entwicklung der Kinder, die Förderung der Zusammenarbeit zwischen Bildungseinrichtung und Elternhaus sowie die Verbesserung der Bildungschancen aller Kinder. Die geleisteten monatlichen Stunden beliefen sich im Jahr 2015 auf durchschnittlich 104.

Die *Servicestelle Elternpartizipation und Sprachförderung* bemüht sich um die Verbesserung der Kommunikation und Kooperation zwischen Eltern, Bildungseinrichtungen (Kita und Schule) und anderen Institutionen in den Sozialräumen mit dem Ziel, die Chancen aller Kinder zu verbessern und Bildungsbenachteiligung abzubauen. Im Jahr 2015 wurden im Schnitt 632 Beratungsstunden pro Monat geleistet.

Der Förderunterricht *SPRINT* (SPRache und INTegration) ist ein Projekt zur Bildungs- und Sprachförderung im Berliner Wedding. *SPRINT* wendet sich an motivierte Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund vom 5. bis zum 13. Schuljahr, die ihre Noten verbessern und gute Abschlüsse schaffen wollen. *SPRINT* unterstützt diese Kinder und Jugendlichen in allen Schulfächern und fördert sie in ihrer Fach- und Schriftsprachlichkeit durch Lehramtsstudierende, die dabei selbst Schulpraxis sammeln. Das Angebot nutzten im Förderzeitraum bis August 2015 täglich zwischen 20 und 40 Schüler\*innen vom 5. bis zum 13. Schuljahr.

Der **Prüfungsbericht** aus dem Jahr 2015 bescheinigte der RAA Berlin, dass die „erstellte Buchführung und die Aufstellung über Vermögen, Verbindlichkeiten, Einnahmen und Ausgaben buchungstechnisch und sachlich richtig sind und den Grundsätzen der ordnungsgemäßen Rechnungslegung entsprechen. Es ergaben sich keinerlei Hinweise auf eine nicht satzungsgemäße Verwendung der Mittel des Vereins.“